

## Liebe Tierfreunde !



*"Die meisten haben eine falsche Vorstellung davon was wahres Glück ist. Man erreicht es nicht durch Befriedigung der eigenen Bedürfnisse, sondern durch Hingabe an eine würdige Lebensaufgabe!"*

*(Helen Keller)*



Wir trauern um Ute Lobüscher, unsere Vorsitzende und Gründerin von Arche Noah Teneriffa e.V., die wir am 8. September 2015 nach langer, schwerer Krankheit verloren haben. Auf Utes Wunsch findet die Urnenbeisetzung in aller Stille nur im engsten Kreis der Familie statt.

### **Das gesamte Team der Arche Noah möchte ihr Lebenswerk mit einem Nachruf ehren:**

Als Ute Lobüscher 1990 nach Teneriffa in den Urlaub flog, ahnte sie nicht, was danach alles entstehen würde. Konfrontiert mit dem ganzen Tierelend auf der Insel, widmete sie sich von da an mit all ihrer Kraft und Liebe dem Tierschutz und machte sich die Rettung hilfsbedürftiger Tiere zur Lebensaufgabe.

Sie setzte aus Überzeugung alles daran, anderen Menschen zu vermitteln, dass alle Lebewesen ein Anrecht auf ein würdiges Dasein haben und konnte durch ihre hingebungsvolle Arbeit so vielen Hunden und Katzen das Leben retten. Sie wollte einen Ort schaffen, an dem die Tiere sicher und geborgen sind und setzte trotz aller Widrigkeiten und Rückschläge alles daran, ein großes Tierheim zu bauen. Durch ihren unermüdlichen Einsatz für die Tiere, mit Unterstützung ihrer Familie und vieler Tierfreunde, hat sie einen Ort geschaffen, an dem ihre Schützlinge liebevoll betreut ihr Leben verbringen oder auf ein neues Zuhause hoffen können.

Ute hat sich der Verantwortung gegenüber unseren Mitgeschöpfen stets gestellt, war immer zur Stelle, wenn ein

Tier irgendwo Hilfe benötigte, und verbrachte unzählige Nächte mit dem Aufpäppeln und Versorgen ihrer Schützlinge. Sie war unermüdlich im Einsatz und hatte immer ein offenes Ohr, auch für die zwischenmenschlichen Probleme im Tierheim. Man konnte sie stets um Rat fragen und bekam von Ute immer eine ehrliche Antwort und direkte Meinung. Wir werden ihren trockenen Humor und ihre erfrischend ehrliche Art, Dinge auf den Punkt zu bringen, sehr vermissen. Sie hat sich auch in schwierigen Zeiten nie unterkriegen lassen. Trotz der vielen menschlichen Enttäuschungen und des ganzen Tierelends hat sie nie den Glauben an das Gute im Menschen verloren. Ute Lobüscher lebte viele Jahre die meiste Zeit des Jahres über im Tierheim, zusammen mit ihren geliebten Katzen und Hunden und pendelte zwischen Teneriffa und Deutschland, um ihre Familie zu sehen.

Bis zur ersten Krebserkrankung 2009 leitete sie das Tierheim auf Teneriffa. Neben ihrer Familie war das Wohl der Tiere immer das Wichtigste für sie. Nach Chemotherapie und Operation im August 2009 ging sie im März 2010 wieder zurück nach Teneriffa und bis zum Dezember 2013 kümmerte sie sich wieder um den Tierheimbetrieb sowie die Betreuung und Versorgung ihrer Schützlinge. Besonders die Tiere, die nie vermittelbar waren und ihr Leben lang bei der Arche Noah blieben, lagen ihr sehr am Herzen. Im Januar 2014 kam dann die schlimme Diagnose, der Krebs war wieder zurück. Trotz ihrer schweren Erkrankung kümmerte sie sich von Zuhause aus weiterhin um das Wohl der Tiere und die Aufrechterhaltung des Tierheimbetriebes. Sie leitete das Tierheim nun von Bensheim aus weiter.

Ute gehörte zu den wenigen Menschen, die nicht wegsahen. Sie handelte und machte es sich zur Lebensaufgabe, den hilfsbedürftigen Tieren ein besseres Leben zu ermöglichen.

Wir haben einen einzigartigen Menschen verloren. Wir trauern um eine besondere Tierschützerin, Tierheimleiterin, Freundin und Weggefährtin und sind dankbar, dass wir diese starke, mutige Frau kennenlernen durften.

Sie hat uns immer wieder gezeigt, dass es sich lohnt, um jedes einzelne Tier zu kämpfen, und hat diese Welt durch ihren selbstlosen Einsatz und die Liebe zu den Tieren ein klein wenig besser gemacht. Ute Lobüscher wird im Tierheim immer allgegenwärtig sein. Was bleibt ist, sich an die unvergesslichen, schönen, aber auch an die traurigen und rührenden Momente mit ihr zu erinnern und ihr Lebenswerk in Ehren zu halten. Das Tierheim, der Blick in die vielen dankbaren Hunde- und Katzenaugen und der Gedanke an die vielen Leben, die sie durch ihre Arbeit positiv verändern konnte, werden uns allzeit an sie erinnern. Sie wird im Tierheim wohl immer in Gedanken bei uns sein und wir werden uns im Stillen bestimmt oft fragen: "Was würde Ute jetzt tun?"

**Wir werden den Verein, das Tierheim „ihr Lebenswerk“ in ihrem Sinne weiterführen.**

Ute Lobüscher hatte ein Lieblingszitat von Helen Keller:

***"Die meisten haben eine falsche Vorstellung davon was wahres Glück ist. Man erreicht es nicht durch Befriedigung der eigenen Bedürfnisse, sondern durch Hingabe an eine würdige Lebensaufgabe!"***

In den letzten Monaten haben wir viele neue Schützlinge im Tierheim aufgenommen und versorgt. Viele Welpen, aber auch kranke Tiere mit schweren Schicksalen kamen in kurzen Abständen zu uns. Wir hatten wie immer alle Hände voll zu tun.



Negra - kurz nach der Ankunft im Tierheim

Eines Tages rief die Freundin unserer Mitarbeiterin Tina wieder bei uns an. Auf ihrem Grundstück hatten wir vor einigen Wochen Dolly und ihre Babys und ein paar Tage später auch den kleinen Krümel einfangen können. Tinas Freundin hatte wieder eine kleine schwarze Babykatze gesehen, die allein auf dem Grundstück umherirrte, nach Futter suchte und nach ihrer Mutter schrie. Tina fuhr sofort hin und machte sich auf die Suche. Doch das kleine Kätzchen hatte sich sehr gut versteckt, so dass Tina und ihre Freundin eine ganze Weile brauchten, um sie zu finden. Zum Glück war die Kleine schon so hungrig, dass sie sich mit Futter anlocken und einfangen ließ. Auf der Finca angekommen und nach dem Gesundheitscheck beim Tierarzt, brachten wir sie gleich zu Dolly und ihren Kindern ins Zimmer, damit sie nicht alleine bleiben musste. Dolly nahm sie sofort in ihre kleine Katzen-Familie auf und fing an sie zu putzen. Negra, wie wir sie aufgrund ihrer Fellfar-



Fenja-Felino-Felia - gerade eingetroffen

be taufen, konnte sich erst einmal am Baby-Püree satt fressen. Sie freundete sich schnell mit den anderen Katzen an und tobte mit Dollys Kindern durchs Zimmer. Zurzeit wohnt Negra mit Felino, Felia und Fenja zusammen, die ein wenig später zu uns kamen. Die vier verstehen sich.

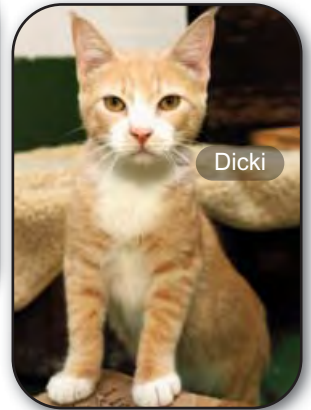
Schrecken mussten sie feststellen, dass direkt neben dem Karton ein viertes, totes Katzenbaby lag. Es hatte versucht zu entkommen und wurde auf der Straße totgefahren. Schnell brachten sie die drei anderen Kleinen in Sicherheit und Else sagte ihnen zu, dass wir sie bei uns aufnehmen würden. Die Urlauber machten sich sofort auf den Weg und brachten den Karton mit den ausgehungerten und geschwächten Katzenbabys zu uns. Sie bekamen die Namen Felino, Felia und Fenja. Leider hatten die 3 alle starken Schnupfen und bekamen dazu noch Durchfall, so dass wir in der ersten Woche Angst haben mussten, dass sie nicht überleben. Aber die drei sind richtige Kämpfer und haben sich super entwickelt. Mittlerweile ist ja Negra bei ihnen eingezogen und die kleine Katzenbande hat viel Spaß zusammen.



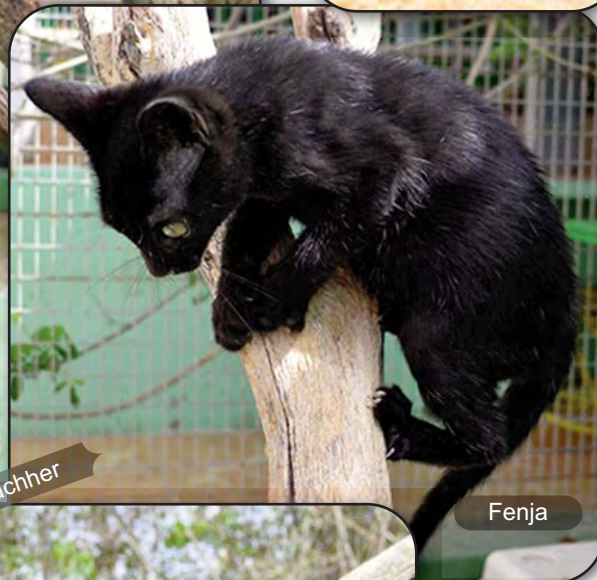
Felino



Doreen



Dicki

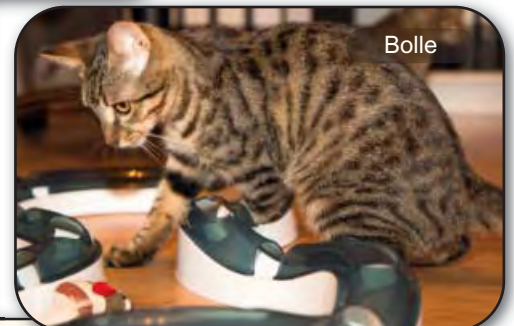


Fenja

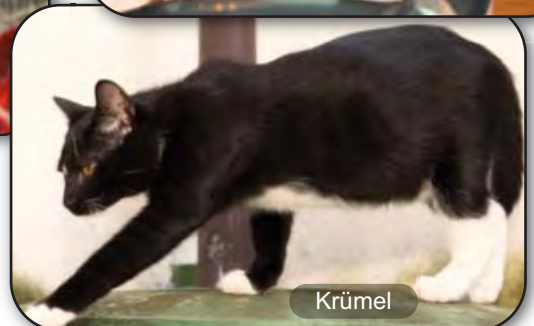
Bolly, Daisy, Dora, Dicki, Doreen, Krümel und Bolle konnten inzwischen nach Deutschland, in die Pflegestelle der Arche Noah in Bensheim, ausgeflogen werden. Bolle und Krümel haben bereits ein schönes neues Zuhause gefunden; auch Dicki und Doreen konnten gemeinsam vermittelt werden. Nun war-



Felia



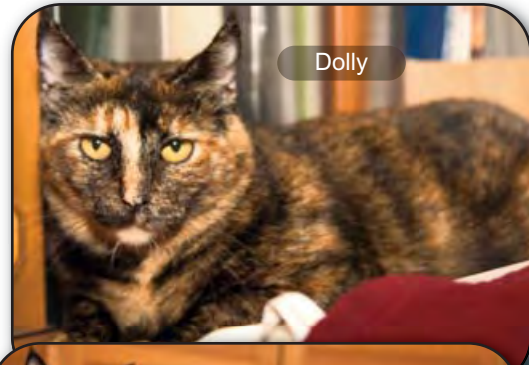
Bolle



Krümel

Vier Tage nachdem wir die kleine Negra aufgenommen hatten, klingelte das Finca-Handy und Else hatte ein Pärchen aus Deutschland am Telefon. Die Urlauber erzählten völlig aufgelöst, dass sie in der Nähe ihres Hotels einen Karton mit 3 kleinen Katzen gefunden hatten. Voller

ten noch unsere drei Sorgenkinder - Dolly, Dora und Daisy - bei uns in Bensheim auf ein neues Heim. Dolly ist eine sehr liebe Katze, aber anfangs eher zurückhaltend und reserviert. Sie braucht länger um Vertrauen zu finden und hat bestimmt schon einiges durchgemacht in ihrem bisherigen Leben. Daisy ist sehr aufgeweckt und neugierig, orientiert sich aber stark an Dolly; man sieht sie selten getrennt. Die kleine Dora war von Anfang an etwas scheuer und



Dolly

zurückhalten-  
der als die  
a n d e r e n  
Katzen aus  
dem Wurf.  
Sie kommt  
auch nicht



Dora



Daisy

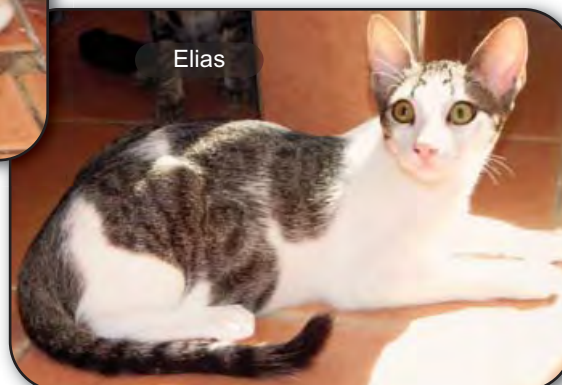
so gut mit  
Veränderun-  
gen und fremden Menschen zurecht; das macht eine Vermittlung natürlich schwieriger. Sie hängt, genau wie ihre Schwester Daisy, sehr an ihrer Katzenmama Dolly. Die drei liegen immer zusammen; wir wollen und können sie daher im Moment nicht getrennt vermitteln. In ihrem Übergangszuhause in unserer Pflegestelle erholen sie sich nun vom Umzug. Es ist nicht einfach, aber wir hoffen sehr, dass wir die kleine Katzenfamilie zu dritt in gute Hände vermitteln können.



Enno

Zum Glück hatte Frau Marhöfer in ihrer Katzenpension in Mannheim wie-

der einen freien Platz für unsere Schützlinge und hat bereits Elias und Enno bis zur Vermittlung bei sich aufgenommen.



Elias



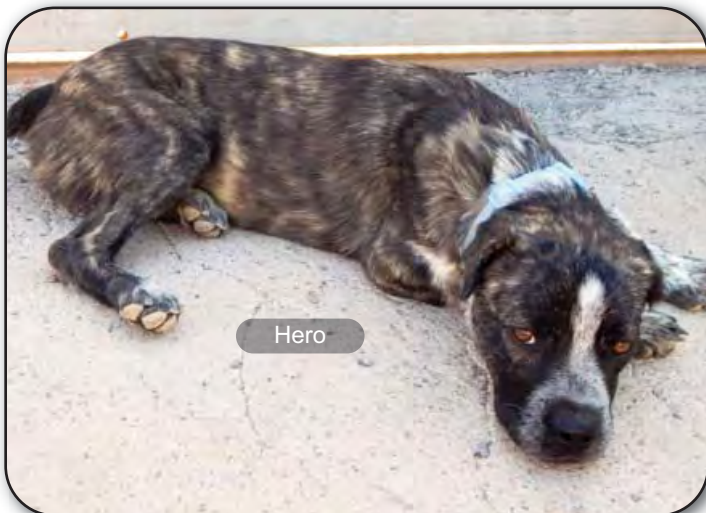
Bess

Leider gibt es auch wieder sehr Trauriges von den Tieren zu berichten. Bess, eine unserer alten Finca-Katzen, ist im Juli verstorben. Bei einer Kastrationsaktion 1999 fand Ute Lobüscher damals die kleine Bess. Deutsche Urlauber erzählten, dass ein Hund zuvor die Katze gepackt und schwer verletzt hatte. Bess kam sofort in die Klinik und ihre schlimmen Verletzungen wurden behandelt. Nach ein paar Tagen kam sie auf die Finca. Es dauerte aber noch sehr lange, bis alle Wunden gut verheilt waren. Bess war lange Zeit sehr zurückhaltend und hatte oft noch viel Angst. Bis zum Schluss konnte man eine große Narbe unter ihrem Fell entdecken. Mit der Zeit

fühlte sie sich immer wohler auf der Finca und wurde eine der größten Schmusekatzen. Sie saß immer im Finca-Flur auf der Bank und schrie so lange, bis sich jemand zu ihr setzte und sie streichelte. Auch in der Küche - morgens beim Füttern - war sie immer eine der Ersten. Im Alter von 15 Jahren bekam Bess dann leider Krebs und vor 2 ½ Jahren mussten bösartige Tumore entfernt werden. Nach der OP ging es ihr wieder gut. In den letzten 3 Monaten hat sie dann leider stark abgebaut. Hinzu kam noch, dass Fernando, unser Tierarzt, vor etwa drei Wochen eine wohl altersbedingte Niereninsuffizienz bei ihr festgestellt hatte. Weitere Operationen waren nicht mehr möglich, der Krebs war zu weit fortgeschritten und zusätzliche Maßnahmen hätten ihr Leiden nur verlängert. Sie war bis zuletzt bei uns und bei ihren Katzenfreunden auf der Finca. Als Bess dann aufhörte zu fressen und nur noch still in ihrem Körbchen lag, haben wir uns entschlossen, sie gehen zu lassen. Am Morgen nach Bess Tod war keine der Finca-Katzen wie gewohnt in der Küche zum Fressen

und es herrschte gespenstische Stille, als Jenny und Else das Futter vorbereiteten. Es schien, als würden alle Finca-Katzen Bess vermissen und um ihren Verlust trauern. Auch wir werden unsere Bess sehr vermissen. Leider bleibt uns meist nur wenig Zeit zum Trauern, denn es kommen ständig neue Tiere mit schweren Schicksalen auf die Finca, die unsere ganze Kraft brauchen.

Leider konnten wir für unser großes Sorgenkind Hero noch immer keine Pflegestelle oder ein Zuhause in Deutschland finden. Er muss dringend nach Deutschland und in einer Tierklinik untersucht und behandelt werden. Hero hat weiterhin Probleme mit seinem Ellbogengelenk und humpelt stark. Wir möchten ihm gerne ein schönes Leben ermögli-



Hero

chen und hoffen, dass wir bald jemanden finden, der ihn wenigstens vorübergehend bei sich aufnimmt. Natürlich wäre es sehr schön, wenn er direkt ein neues, richtiges Zuhause finden würde. Auf unserer Website stellen wir einen Flyer für Hero zum Download zur Verfügung und verschicken die Flyer auch gerne auf Anfrage per Post. Wir würden uns freuen, wenn sie ihn ausdrucken und uns bei der Suche nach einer Pflegestelle für ihn unterstützen. Hero ist ein sehr menschenbezogener, freundlicher Hund, der am Anfang aufgrund seiner schlechten Erfahrungen etwas unsicher ist, besonders gegenüber Männern. Hero hat außerdem ein Problem mit größeren Hunden und Rüden, was eine Suche nach einer Pflegestelle erschwert. Mit kleineren Hündinnen versteht er sich jedoch gut. Er wohnt jetzt mit Luna und Safira zusammen im Welpenhege.

im Juli ein gutes Zuhause gefunden. Auch Milo und Osito, die beiden Bardinosen oder Bardino-Mischlinge (Majorero Canario), die unsere Mitarbeiterin Tina im Mai mitten in der Wildnis gefunden hatte, konnten bereits nach Deutschland, in ihre neue Heimat, ausfliegen.

**Und schon wieder ist unser Tierheim völlig überfüllt. Denn in den letzten Monaten mussten wir nochmals besonders viele Welpen, aber auch erwachsene Hunde aufnehmen.**

Für Teno, der von deutschen Urlaubern ausgehungert und alleine in einer völlig verlassenem Gegend angebunden aufgefunden wurde, suchen wir auf Teneriffa ein Zuhause. Als Teno zu uns kam, hatte er eine kleine Wucherung am Hals,



Teno



Osito und Milo

Wir sind sehr froh, dass einige unserer Hunde ausgeflogen und vermittelt werden konnten. Billy, der Anfang des Jahres mit seinen Geschwistern Bitzi und Bitta zu uns gekommen war, hat



Billy

die entfernt werden musste, sonst ist er kerngesund. Leider sieht der liebe Kerl aus wie ein Staffordshire-Mischling und das macht es ihm leider unmöglich, die Insel zu verlassen. Bestimmte Hunderassen sowie deren Kreuzungen

untereinander oder mit anderen

Hunden dürfen nicht nach Deutschland eingeführt werden. Teno versteht das natürlich nicht. Er ist total anhänglich, verschmüsst und freundlich zu allem und jedem. Er hat keine Scheu gegenüber Fremden und wäre ein toller Familienhund. Wir hoffen, dass wir schnellstmöglich auf der Insel eine Familie für ihn finden.

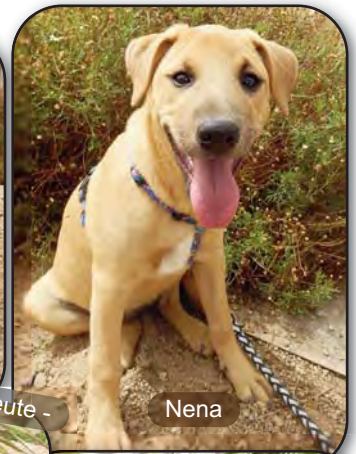


Höhle bei Atogo

Unterhalb der Finca betreibt ein Franzose eine kleine Pizzeria. Eines Tages kam er zu uns und erzählte, dass er zusammen mit seiner Frau ganz zufällig in einer einsamen Gegend, in einer Höhle bei Atogo, einen Wurf Hundewelpen gefunden hatte. Sie kümmerten sich seit einigen Wochen ganz fürsorglich um den Wurf mit 12 Kleinen. Sie brachten täglich Wasser hin und fütterten sie. Sogar Sonnenschirme stellten sie auf, damit die Welpen Schatten hatten. Die scheue Hundemutter hatten sie nur anfangs einmal ganz kurz von weitem gesehen. Sie tauchte danach nicht mehr bei der Höhle und den Welpen auf. Die Franzosen baten uns um Hilfe, denn die Welpen waren nun zutraulich genug und mussten dringend aus der Höhle rausgeholt werden. Also fuhren Else, Michael und Tina mit dem Ehepaar gemeinsam hin, um die kleine Raselbande einzufangen.



Nala



Nena



Naomi



Nancy

glücklicherweise ohne Stress für die Tiere ganz schnell einfangen. Vier der zwölf Welpen hat das Ehepaar selbst auf Teneriffa an Familie und Bekannte vermitteln können. Zwei behielten sie bei sich. Die sechs übrigen - Nena, Naomi, Ninjo, Noah, Nala und Nancy - kamen zu uns



Die N-Welpen

Zum Glück sind die kleinen Hunde durch die vielen vorherigen Besuche Menschen gegenüber sehr zutraulich und aufgeschlossen. Sie freuten sich schon immer, wenn jemand zur Höhle kam. So ließen sie sich



Ninjo



Noah

ins Tierheim. Die lustige Welpentruppe hat sich prima bei uns eingelebt. Alle sechs sind super entspannte und freundliche Hunde. Auch das Spaziergehen an der Leine klappt schon sehr gut. Drei der Kleinen, Nena, Noah und Ninjo, konnten schon nach Deutschland fliegen und ein Zuhause finden. Die anderen warten noch darauf und können hoffentlich auch bald vermittelt werden.

Die Hündin Felicia irrte nach Futter suchend in einer Ferienanlage herum. Dort wurde sie von Touristen ein paar Tage gefüttert. Durch Zufall kam ein Kontakt zu unserer Mitarbeiterin Tina zustande und sie fragten, ob wir die Hündin nicht aufnehmen könnten. Die Touristen hatten Angst, dass die Hotelbesitzer das Tier vielleicht verjagen oder wegbringen würden, wenn sie abreisten. Es wäre dann keiner mehr da gewesen, der sich um sie hätte kümmern



Felicia

können. Da wir gerade eine Box im Tierheim frei hatten, kam Felicia zu uns. Sie ist sehr menschenbezogen, aufgeschlossen und lebhaft. Mittlerweile wurde sie von unserem Tierarzt Fernando kastriert und ist gesund und munter. Zunächst war sie noch etwas dünn, hat aber mittlerweile gut zugenommen, und wir hoffen, dass auch sie bald ein Zuhause in Deutschland findet. Momentan lebt sie zusammen mit Teno; die beiden sind dicke Freunde geworden.

Anfang August, als Else gerade in Deutschland war, um Tiere auszufliegen, und Anna aus Berlin wieder einmal zum Helfen für eine Woche auf die Finca kam, klingelte es am Hoftor. Davor stand eine Spanierin mit ihrem Sohn, sie wollten zwei Hunde von Verwandten abgeben. Bobby und Blanqui waren beide in einem schlechten Zustand. Das Fell beider Hunde war dreckig und verfilzt. Bobby, ein schwarzer Cocker-Spaniel, hatte dicke Verfilzungen über-

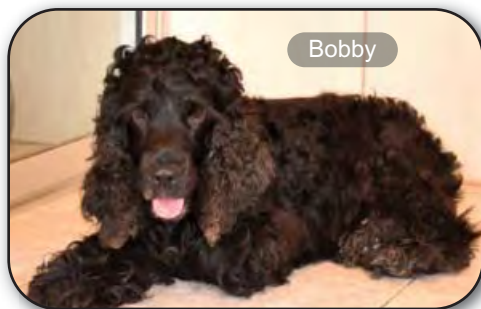
Vor allem an seinen Ohren und den Pfoten hingen dicke verschmutzte Filzklumpen. Er war so verfilzt, dass wir ihn zu Fernando zum Sche-

ren bringen mussten. Außerdem hatte er eine Ohrentzündung, die behandelt werden musste. Auch auf dem Rücken sah sein Fell



Blanqui

nicht gesund aus und die Haut hatte Schuppen. Fernando stellte fest, dass dies eine allergische Reaktion auf Flohkot war. Nach seiner Behandlung geht es Bobby viel besser und er



Bobby

wird nun langsam an die tägliche Fellpflege gewöhnt. Anfangs war er etwas misstrauisch, besonders bei Menschen, die er nicht kannte. Aber wenn er seine Pfleger erst einmal in sein Herz geschlossen hat, ist er ein anhänglicher und verschmuster Hund, dem auch das Baden mittlerweile Spaß zu machen scheint. Natürlich muss er sich mit Blanqui erst einmal an die ganze Situation im Tierheim gewöhnen. Für die kurze Zeit, die die beiden hier sind, haben sie sich schon gut eingelebt. Die kleine Blanqui war bei ihrer Ankunft trächtig, was man deutlich an ihren Zitzen und dem runden Bauch erkennen konnte. Aber beim Abtasten stellten wir eine merkwürdige Verdickung am Bauch fest, die nicht normal sein konnte. In der Klinik wurde ein Ultraschall gemacht und Fernando musste ihr eine große Zyste entfernen. Leider gab es auch starke Anzeichen für Komplikationen bei der Schwangerschaft und so musste Blanquis Trächtigkeit abgebrochen werden. Blanqui wurde dann gleich kastriert. Else konnte sie danach wieder mit auf die Finca nehmen und dort schlief sich Blanqui erst einmal aus und kam zur Ruhe.

Sie hat sich mittlerweile gut von den ganzen Strapazen erholt und sieht nach einem Bad jetzt auch wieder wie ein normaler Hund aus. Blanqui ist sehr aufgeschlossen und freundlich. Wir hoffen, die beiden finden bald ein schönes Zuhause.

Und die Flut von neuen Notfällen riss nicht ab. Gerade in der Ferienzeit finden viele Urlauber immer wieder Tiere, die sie zu uns bringen. So auch Fernando, der von deutschen Urlaubern am Straßenrand entdeckt wurde. Die Urlauber waren auf einer Insel tour unterwegs und fanden dort den sehr abgemagerten Podenco-Mix. Zum Glück, das muss man in diesem Fall leider sagen, war Fernando so



Fernando bei der Ankunft

ausgehungert, dass er sich anlocken ließ und nicht weglief, so dass die Urlauber ihn ins Auto setzen konnten. Sie brachten Fernando dann zu uns auf die Finca. Unser Hundehaus war zwar schon total überfüllt, doch wir konnten ihn für die erste Zeit im Lager unterbringen und haben ihm

erstmal da einen gemütlichen Platz eingerichtet. Dort konnte Fernando sich satt fressen und zur Ruhe kommen. Er hatte schrecklichen Hunger und war sehr durstig. Er ist ein zutraulicher und freundlicher Hund - trotz allem, was er erlebt haben muss. Inzwischen hat er wieder an Gewicht zugenommen und sich toll entwickelt. Leider ist gerade die Vermittlung der großen Hunde, wie Podencos, sehr schwierig. Viele von ihnen sitzen lange bei uns im Tierheim, bis sie Menschen finden, die sie aufnehmen.



Fernando - heute

Es kommen nicht nur halb verhungerte Tiere zu uns, sondern manchmal auch sehr schwer verletzte. Bei diesen Tieren fragen wir uns, wie sie die ganze Zeit mit ihrer Verletzung überlebt haben, so wie die kleine Mischlingshündin Esperanza.

Esperanza - auf Spanisch "Hoffnung" - kam Anfang August zu uns ins Tierheim. Eines Morgens kam unser Mitarbeiter José völlig hektisch zur Arbeit und erzählte Else und Theresa, dass er eine Hündin an der Straße gefunden und diese mitgebracht hätte. Die kleine, weiße Esperanza war hinten gelähmt und konnte ihre Hinterbeine nicht mehr bewegen. Sie zog sie einfach nach. Ihr ganzer hinterer Körper war stark verschmutzt und sie roch sehr streng. Sie muss wohl eine ganze Weile so rumgelaufen sein. Ihre Scheide und ein Teil des Hinterns waren entzündet und angeschwollen. Erst einmal gaben wir ihr zu fressen und zu trinken. Das nahm sie sofort dankbar an. Sie war von Anfang an eine sehr freundliche Hündin und schien keine großen Schmerzen zu haben.



Zeit besuchte, lernte Esperanza kennen und bot gleich an, einen Teil der Kosten für den Hunde-Rolli zu übernehmen. Die Kleine ist bei ihrem ersten Versuch mit dem Hunde-Rolli schon ziemlich flink in der Tierklinik unterwegs gewesen und hat sich wahnsinnig gefreut. Der erste Hunde-Rolli war noch etwas zu klein und musste angepasst werden.

Also hieß es erstmal noch abwarten. Es standen auch noch weitere Untersuchungen an. Um der Ursache von Esperanzas Beschwerden genauer auf den Grund zu kommen, vereinbarten wir einen Termin in einer Tierklinik in Taco (Santa Cruz), in der CT-Aufnahmen ihrer Wirbelsäule gemacht werden konnten. Bis zum Untersuchungstermin lebte sich Esperanza auf der Finca ein und hatte dort sehr viel Spaß mit Thea, Jacky und den Katzen. Eines Morgens sah Else auf einmal, wie Esperanza hinten aufrecht an ihrem Futternapf stand. Else konnte es erst kaum glauben. Von diesem Moment an belastete Esperanza ihre Hinterbeine immer öfter von alleine und konnte so gut die Balance halten, dass sie manchmal aufrecht stehen konnte. Sie schaffte es jetzt auch alleine raus über die kleine Treppe in den Katzensgarten und immer öfter sogar ein paar Meter wackelig auf ihren vier Beinen zurückzulegen.



Wie brachten sie gleich in die Klinik und beim Röntgen stellte Fernando fest, dass etwas mit der Wirbelsäule nicht in Ordnung war, wohl eine ältere Verletzung. Esperanza musste wahrscheinlich schon eine ganze Weile mit der Lähmung draußen unterwegs gewesen sein. Da sie so lebenslustig ist und ihr die Behinderung selbst nichts auszumachen schien, brachten wir sie erstmal in einem Zimmer in der Finca unter. Sie wurde gebadet und endlich von dem ganzen Schmutz befreit. Danach fühlte sie sich sichtlich wohler.

Sie war von Anfang an eine sehr freundliche Hündin und schien keine großen Schmerzen zu haben.



In der Tierklinik stellten die Tierärzte anhand der Aufnahmen fest, dass Esperanza einen schweren Bandscheibenvorfall gehabt haben muss. Da die Verletzung schon länger zurückliegen musste, konnte man nicht sagen, ob die Bandscheibe durch einen Unfall oder Ähnliches beschädigt wurde. Vielleicht wurde sie auch einfach verletzt ausgesetzt, weil die ihre Besitzer nicht das Geld für die Behandlung und die Tierarztkosten hatten.

Auf den CT-Bildern war zu sehen, dass sich kleine Teile der Bandscheibe gelöst hatten und nun starken Druck auf den Rückenmarkskanal ausübten. Die Tierärzte in der Klinik rieten zur sofortigen OP und Esperanza blieb gleich über Nacht da.



Die Kleine hat die OP gut überstanden und erholt sich jetzt bei uns auf der Finca. Wir und die Ärzte hoffen, dass ihr die OP hilft, vielleicht wieder eigenständig

Ein Tierorthopäde, der auf Gran Canaria arbeitet, traf Esperanza einige Tage später bei Fernando in der Tierklinik und passte ihr gleich einen ersten Hunderollstuhl an, für den Fall, dass ihre Behinderung von Dauer sein sollte. Ein netter Tierfreund aus Deutschland, der unser Tierheim zu der



zu laufen. Genau kann man das bei der Schwere des Bandscheibenvorfalls noch nicht sagen. Die Prognose ist gut und sie muss sich jetzt erstmal erholen. Wir drücken die Daumen, dass sich für Esperanza alles zum Guten entwickelt. Sie bekommt von Else abends Massagen an den Hinterbeinen, was sie total entspannt und genießt. Durch langsames Üben soll wieder versucht werden, sie ans Laufen zu gewöhnen. Den Hunderollstuhl soll sie daher erst einmal nicht bekommen, wir behalten die Option aber im Hinterkopf, sollten sich ihr Zustand verschlimmern und die Lähmungserscheinungen wieder öfter auftreten. Sie soll jetzt wieder versuchen ihre Hinterbeine zu belasten und so wieder Muskulatur aufbauen. Wir hoffen das Beste für die kleine, tapfere, immer gut gelaunte Hundedame.



Else

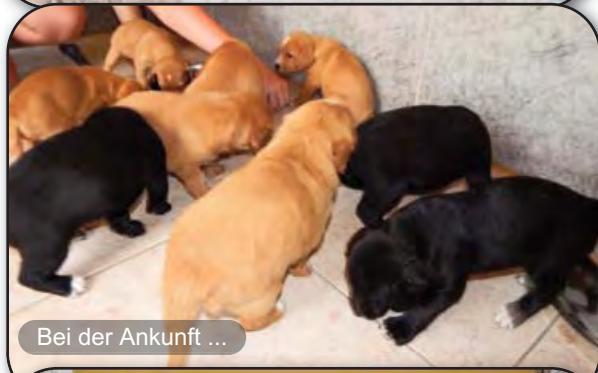
Esperanza

Massage nach der Operation

Eines Nachmittages standen ein alter Eimer und eine Plastikbox vor dem Hoftor, darin lagen die neun Welpen Alan, Ali, Alice, Alina, Amelie, Amy, Anja, Anouk, Anton. Zum Glück kamen gerade unsere Mitarbeiter zur Mittagschicht, denn zwei der Welpen waren schon dabei, aus der Kiste zu klettern. Wir wollen uns gar nicht vorstellen, was passiert wäre, wenn die Kleinen abends vor dem Tor abgestellt worden wären und wir die Körbe erst morgens entdeckt hätten. Aber die Welpen hatten Glück und wir konnten sie alle wohlbehalten im Welpengehege unterbringen. Als Allererstes konnten sie sich dort richtig satt fressen und sind danach direkt eingeschlafen. Zum Glück waren sie in einem guten Zustand, wirkten gesund und konnten schon selbstständig fressen. Sie sind, wie alle Welpen, sehr verspielt und verschmust.



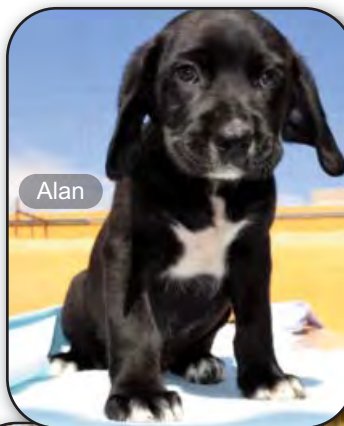
A-Welpen - abgestellt vor dem Tierheim



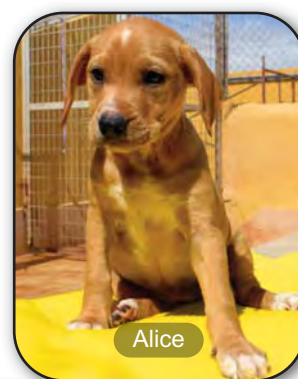
Bei der Ankunft ...



... und die A-Welpen heute



Alan



Alice



Amy



Alina



Amelie



Ali



Anouk



Anton



Anja

**Das Welpengehege ist nun wieder komplett belegt.** Micha ist immer noch mit der Instandsetzung von Zimmer 3 und 4 beschäftigt. Die Reparaturen waren dringend notwendig, da die Zäune nach all den Jahren völlig kaputt waren. Wir haben uns entschieden, keinen Maschendrahtzaun mehr zu verwenden, sondern dickere und massivere Metallzäune, die erheblich länger halten. Micha hat auch in den Freiläufen die Mauern höher gefliest; so wird der Verputz geschont und alles ist besser zu säubern.

**Unsere Tierarztkosten waren in den vergangenen Monaten extrem hoch. Die hohen Kosten entstanden vor allem durch die vielen Katzen- und Hundebabys, die wir aufgenommen haben. Gerade bei größeren Würfen von Welpen, die ja alle Bluttests, Chips, Kastrationen, Impfungen, Entwurmungen etc. erhalten, sind unsere finanziellen Mittel schnell erschöpft.**

Auch die hohen Tierarztkosten für die medizinische Versorgung unserer Dauergäste und die Behandlung von schwer kranken und verletzten Tieren, stellt uns immer wieder vor finanzielle Herausforderungen. Bei vielen der alten Hunde und Katzen muss zum Beispiel regelmäßig Zahnstein entfernt werden, damit keine Entzündungen entstehen. Unser Tierarzt Fernando muss natürlich auch oft nicht eingeplane Notfälle behandeln, Not-Operationen durchführen usw. Die Tiere müssen immer auch entsprechend mit Medikamenten versorgt und nachbehandelt werden. Die Tierheimbewohner müssen alle vier Wochen prophylaktisch gegen Parasiten behandelt werden.

Wir unterstützen auch immer wieder Menschen auf der Insel bei deren Tierarztkosten oder wenn sie das Geld für die Kastrationen oder Operationen ihrer Tiere nicht aufbringen können. So auch im Falle einer verletzten Katze aus El Salto, wo unsere Mitarbeiterin Tina lebt. Dort hatten Engländer eine kranke Katze versorgt, die eine Beinverletzung hatte. Leider haben sie selbst kein Geld, um die Tierarztkosten für die „wild lebende“ Katze zu übernehmen. So fragten sie bei Tina an, ob wir sie finanziell unterstützen könnten. Natürlich sagten wir zu und Tina fing die Katze ein und brachte sie in die Tierklinik. Dort wurde sie untersucht und behandelt. Nach ein paar Tagen in der Klinik konnte sie - sie war bereits kastriert - schon wieder gesund in ihrer gewohnten Umgebung freigelassen werden. Dort versorgt das englische Ehepaar sie nun weiter mit Futter.

**Leider ist auch die Zahl unserer Flugpaten stark zurückgegangen.** Viele Urlauber fliegen jetzt vermehrt mit Billig-Airlines in den Urlaub, die meist keine Tiere im Frachtraum befördern. Da wir ständig Platz für neue Tiere im Tierheim brauchen und die Tiere, wenn sie fertig geimpft und vermittelbar sind, so schnell wie möglich ausfliegen sollen, müssen wir oft die Kosten für den Flug tragen. Es entstehen so natürlich hohe finanzielle Aufwendungen für den Transport der Tiere und Flugkosten für unsere Mitarbeiter, die die Tiere begleiten. Dadurch, dass unaufhörlich neue Tiere kommen, sind wir gezwungen, sie so schnell wie möglich auszufliegen. Wir können nämlich

nicht nur darauf hoffen, dass sich irgendwann Flugpaten bei uns melden. So lange können die Tiere nicht auf einen Flug warten.

Zum Glück gibt es auch ein paar schöne Dinge zu berichten. Seit Anfang August haben wir eine neue Mitarbeiterin auf Teneriffa. Theresa war im Juni 10 Tage zum Helfen und Probearbeiten auf der Insel und ist jetzt in die Finca in den Anbau gezogen. Sie wird nun, zusammen mit Else, die Finca bewohnen. Theresa hat eine abgeschlossene Ausbildung als Tierpflegerin und wir sind sehr froh, dass sie jetzt bei uns ist. Sie unterstützt Else bei der Computerarbeit im Tierheim und nimmt ihr einige andere Aufgaben ab. Natürlich arbeitet sie hauptsächlich aktiv bei den Hunden und Katzen mit und hat sich hier schon sehr gut eingearbeitet, auch in die ganzen Abläufe. Liebe Theresa, wir freuen uns sehr, dass du bei uns bist.



Bedanken möchten wir uns auch bei all den fleißigen Helfern, die ihren Urlaub geopfert haben, um im Tierheim zu helfen und anschließend Tiere nach Deutschland ausgeflogen haben. Ralf war für ein paar Tage da; er hat Fiffi und Luise ausgeflogen. Auch Maxim, ein Mitarbeiter des Tierheims Würzburg, war uns eine super Hilfe und hat Lucky und Tontin ausgeflogen. Norbert, der schon viele Jahre auf die Finca kommt, hat Blanca und Yoko mitgenommen.





Julia Schikora bei den N-Welpen

Im August waren dann Julia und Sabine hier und haben uns tatkräftig unterstützt. Sabine hat sich so sehr in den kleinen Ninjo verliebt, dass er nun zu ihr nach Deutschland fliegen durfte und ein wunderbares neues Zuhause gefunden hat. Vielen Dank auch an euch beide für eure große Unterstützung.

Ein ganz großes Dankeschön möchten wir auch noch einmal an Natascha aussprechen. Sie hat im Juli ihr freiwilliges Jahr bei uns beendet und ist zurückgekehrt nach Deutschland. Liebe Natascha, ganz, ganz herzlichen Dank für deine große Hilfe!



Natascha bei Felino und Fenja

Liebe Tierfreunde, ich möchte ganz herzlich für Ihre Unterstützung danken und einige persönliche Worte an Sie richten.

**Der Tod von Ute ist ein schrecklicher Verlust für uns und besonders auch für die Tiere. Sie war immer die Seele des Vereins und war aus dem Tierheim nicht wegzudenken. Ich versichere Ihnen, wir werden Utes Lebenswerk, den Verein und das Tierheim, in ihrem Sinne weiterführen, so wie sie sich das bis zuletzt gewünscht hat.**

**Bitte bleiben Sie auch weiterhin der Arche Noah und unseren Schützlingen treu und unterstützen Sie unsere Arbeit weiter. Die Tiere auf Teneriffa benötigen so dringend Ihre Hilfe.**

Liebe Grüße und herzlichen Dank für alles

Elmar Lobüscher

#### Impressum

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117  
Telefax: +49 6251 66111  
Internet: [www.ArcheNoah.de](http://www.ArcheNoah.de)  
E-Mail: [info@archenoah.de](mailto:info@archenoah.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher,  
Torsten Lembke

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt -  
Registergericht  
Registernummer: VR 20680



Hero

Wir suchen  
dringend  
Tierarzkostenspender  
für unsere  
aktuellen Sorgenkinder



Coco



Esperanza

Zur Zeit fallen bei uns im Tierheim sehr hohe Tierarzt- und Behandlungskosten an und wir suchen dringend **Tierarzkostenspender!**

Unsere drei Sorgenkinder Hero, Esperanza und Coco stehen hier stellvertretend für unsere verletzten und (chronisch) kranken Tieren, die noch längere Zeit medizinische Behandlung, Nachbehandlungen, Medikamente etc. benötigen werden.

Tierarzkostenspende - Einzugsermächtigung  Für Tier: \_\_\_\_\_

Name | Vorname : \_\_\_\_\_

Straße | Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ | Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail : \_\_\_\_\_

Der Betrag in Höhe von EURO :

(Mindestbeitrag 5,00€ - bitte ankreuzen)

einmalig  monatlich  ab (Monat / Jahr) \_\_\_\_\_ von meinem nachfolgenden Konto abzubuchen:

Geldinstitut : \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Diese Vollmacht für den Bankeinzug kann ich jederzeit widerrufen.

Ort | Datum : \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_